



Öffentlicher Aufruf.

Pfarrer Joseph Kicken

Das Bistum Aachen bittet, dass sich Betroffene sexualisierter Gewalt melden in Zusammenhang mit einem verstorbenen Priester. Betroffene, Zeitzeugen und alle, die zur Aufklärung beitragen können, können sich an die Hotline des Bistums Aachen wenden. Die entsprechende Telefonnummer und Angaben zur Erreichbarkeit finden Sie am Ende des Aufrufs.

Pfarrer Joseph Kicken – mutmaßlicher Täter

Gegen den im Jahr 2011 verstorbenen Pfarrer Joseph Kicken sind mehrere Beschuldigungen sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige/Schutzbefohlene erhoben worden. Sie beziehen sich auf den Zeitraum 1957 bis 1980. Joseph Kicken war in diesem Zeitraum Rektor von St. Mariä Rosenkranz, Willich, und Pfarrer von St. Martinus, Richterich.

Die biografischen Daten im Überblick

| | |
|------------|---|
| 11.07.1918 | geboren |
| 1949 | Kaplan St. Thekla, Herzogenrath-Streifeld |
| 1953 | Rektor St. Mariä Rosenkranz, Willich |
| 1962 | Pfarrer St. Martinus, Richterich |
| 1994 | Ruhestand |
| 19.10.2011 | verstorben |

Sollten Sie in diesem oder einem anderen Fall betroffen sein oder Angaben dazu machen können, nehmen Sie gerne Kontakt mit der Hotline des Bistums auf:

Hotline des Bistums Aachen 0241 452-225

oder nutzen das Online-Formular unter www.missbrauch-melden.de

Die Hotline ist montags, dienstags, mittwochs und freitags von 9:00 bis 16:00 Uhr erreichbar. Donnerstags von 16:00 bis 20:00 Uhr.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und es stehen Ihnen geschulte Kontaktpersonen zur Seite.



Öffentlicher Aufruf.

Pfarrer Joseph Kicken

Hinweis:

Dieser Aufruf enthält die dem Bistum Aachen Stand 30. September 2023 zur Person bekanntgewordenen Beschuldigungen.

Diese basieren entweder auf den rechtskräftigen Feststellungen eines weltlichen oder kirchlichen Gerichts; dann wird die Bezeichnung „Täter“ verwandt.

Sofern gegen die Person mindestens ein positiv beschiedener Antrag auf Anerkennung des Leids wegen des Zufügens sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige oder Schutzbefohlene als plausibel bewertet wurde, wird der Beschuldigte als „mutmaßlicher Täter“ bezeichnet.

Grund dafür ist, dass derartige Beschuldigungen nicht mit der erforderlichen Gewissheit feststehen, um den Beschuldigten als „Täter“ bezeichnen zu können.